

Im Zuge der Digitalisierung sind die Beteiligten der Bauindustrie mehr denn je dazu gezwungen, näher zusammenzurücken. Es geht um gegenseitigen Austausch und Ergänzung.

## Gebündeltes Know-how

**D**ie Digitalisierung im Bau wird im Unternehmensverbund der EDD (Engineering & Digital Design Service GmbH) ganzheitlich intensiv und kompromisslos vorangetrieben.

**Es gibt BIM-Cluster und BIM-Allianzen zur besseren Koordinierung und Vernetzung von Unternehmen der Baubranche. Worin liegt der Mehrwert einer Holding wie EDD?**

Christian Richert (EDD-Geschäftsführer): Die EDD ist kein Netzwerk, sondern ein Unternehmensverbund mit gut 90 Mitarbeitern und aus diesen Unternehmen heraus gewachsen. Dieser Schritt war die logische Konsequenz einer Weiterentwicklung unserer Ingenieurbüros und bedeutet eine viel nachhaltigere Verbindung als ein Netzwerk. Unserem Verbund gehören IDK Kleinhofmann, WSK Ingenieure Berlin und Düsseldorf sowie unsere Büros der Fa. ConTec in Zagreb und Sarajevo an. Im Gegensatz zu Netzwerken, die ggf. eine Unterstützung in der Umsetzung der BIM-Methodik darstellen und Informationen sowie Hilfestellungen bieten, ist einer der Hauptschwerpunkte der EDD die absolute Fokussierung auf die digitale Bearbeitung u. a. mit BIM. Für uns ist BIM und die Digitalisierung keine Begleiterscheinung, mit der wir uns beschäftigen müssen, sondern das Mittel zum Zweck

„Die Entwicklung ist nicht mehr aufzuhalten, bedeutet in der Arbeitsweise aber ein radikales Umdenken und ist mit hohen Investitionen in die Ausbildung der Mitarbeiter und in die Infrastruktur verbunden.“

Christian Richert

für unsere tägliche Arbeit. Das ist nach unserem Verständnis erst der Anfang und die notwendige Voraussetzung für die nächsten Schritte in der Entwicklung. Die Sammlung von Daten (Big Data) ermöglicht uns, zielgerichtet künstliche Intelligenz (KI) anzuwenden und zusätzlich unter zur Hilfenahme von parametrischem Entwerfen unsere Tragwerke zu optimieren.

**Warum ist der richtige methodische Ansatz bei der Digitalisierung in Ihrer Branche so unverzichtbar?**

Die Bauindustrie gilt als Branche der Einzelgewerke, bei denen fast immer noch individuell gearbeitet und situativ reagiert wird. In dieser Bearbeitungsform kommt die Entwicklungsarbeit zu kurz, sie ist fehleranfällig und weist enorm viele Schnittstellen auf. Die Digitalisierung setzt vielfach eine Standardisierung voraus, die zwingende Voraussetzungen für eine optimierte bzw. prozessorientierte Planung und auch wirtschaftliche Ausführung sind. Daher muss es das erklärte Ziel aller Beteiligten sein, den Digitalisierungsprozess über die gesamte Wertschöpfungskette von der Planung über die Ausführung bis zum Betreiben des Gebäudes zu entwickeln.

**Geben Sie uns ein Beispiel, wo ein Partner aus der Zusammenarbeit mit EDD größtmöglichen Nutzen gezogen hat.**



Christian Richert,  
EDD-Geschäftsführer

Aus dem gebündelten Know-how aus Sicht eines Tragwerksplaners unter Beachtung der Aufgabenstellungen der anderen Projektbeteiligten. Wir bieten unseren Kunden eine neue Perspektive der Tragwerksplanung. Dass wir mit fast 60 Jahren Marktpräsenz Tragwerksplanung „können“, wird uns attestiert. Wir verstehen unsere Aufgabe einerseits in Beratung und Visualisierung unserer Arbeit aus Sicht des Kunden, andererseits als Übersetzer zwischen unserem Auftraggeber und den operativen Einheiten.

**Wie hat sich dieser der Bereich des parametrischer Designs durch BIM verändert?**

Wir beschäftigen uns schon viele Jahre mit den wesentlichen Parametern, die den maßgeblichen Einfluss auf die Tragwerksplanung haben. Ebenso lag unser Fokus auch vor der BIM-Methodik schon seit vielen Jahren auf einem ausgereiften Entwurf. Die Parametrik hat wesentlichen Einfluss auf unsere modellbasierten Berechnungen. Die BIM-Methodik bzw. die gesamte Digitalisierung ermöglichen erst standardisierte und automatisierte parametrische Studien. Gleichzeitig lassen sich die Auswirkungen unmittelbar darstellen. Dies erleichtert die Kommunikation

über unseren sehr technischen Part der Planung ungemein. Die Anwendung parametrischen Designs steht unserer Auffassung nach für den Regelfall erst am Anfang. Ergänzt wird diese zukünftig durch die zunehmende Anwendung von KI. In dieser Entwicklung ist BIM ein Baustein, aber nicht der einzige Antrieber. Digitale Projektbearbeitung, Big Data und somit die BIM-Methodik sind eine wichtige Voraussetzung für die Projektbearbeitung von morgen. Die Anwendung von parametrischem Entwerfen bietet ganz neue Möglichkeiten, bedarf aber auch einer Arbeitsumgebung, die die Ergebnisse „verarbeitet“, sammelt und für die weitere Bearbeitung zur Verfügung stellt.

**Was könnte aus Ihrer Sicht in der cloudbasierten Interaktion noch verbessert werden?**

Es gibt viele Kleinigkeiten, die optimiert werden können, aber nach unserer Beobachtung erfolgen Verbesserungen stetig und viel schneller als dies z. B. bei der klassischen Softwareentwicklung früher der Fall war. Man muss sich nur die Entwicklungen der letzten Monate bei den einschlägigen Kommunikationsapplikationen anschauen oder die Entwicklungen von CDE-Plattformen. Weiterhin beobachten wir eine zunehmende Vernetzung vieler kleiner Services, die durch häufig offene Schnittstellen ermöglicht wird, selbst bei den großen Softwarehäusern.

» info

[www.edd-holding.com](http://www.edd-holding.com)

**EDD.**  
Engineering Digital Design